

KAIROS Filmverleih Göttingen präsentiert

Fünf Tage ohne Nora
Cinco días sin Nora

Ein Film von Mariana Chenillo

Mexiko 2009 - 92 Min.

Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Filmfestival Moskau: Beste Regie

Filmfestivals Miami und Austin: Bester Film und Publikumspreis

Filmfestival Biarritz: Bester Film

Stab

Buch und Regie: Mariana Chenillo
Kamera: Alberto Anaya
Schnitt: Oscar Figueroa
Musik: Dario González Valderrama
Ausstattung: Alejandro García
Kostüme: Gabriela Fernandez, Jorge Alberto Trujillo
Ton: Matías Barberis
Produktion: Mariana Chenillo, Laura Imperiale

Darsteller

José: **Fernando Luján**
Rubén, sein Sohn: **Ari Brickman**
Moisés: **Erique Arreola**
Dr. Nurko: **Juan Carlos Colombo**
Rabbi Jacowitz: **Max Kerlow**
Fabiana, Haushälterin: **Angelina Pelaez**
Tante Leah: **Verónica Langer**
Barbara, Rubéns Frau: **Cecilia Suárez**
Enkelinnen: **Arantza** und **Vanya Moreno**
Nora: **Silvia Mariscal**
Junge Nora: **Marina de Tavira**
Junger José: **Juan Pablo Medina**

Eine Produktion von
Cacerola Films (Mexiko)

Im Verleih von
KAIROS Film Göttingen
Geismar Landstr. 19, 37083 Göttingen
Tel: 0551/484838 Fax: 0551/487098
www.kairosfilm.de mail: kairosfilm@aol.com

In Verbindung mit
trigon-film, Schweiz

Zum Film

Nora und José waren einmal ein verliebtes Paar. Nun sind sie ins Alter gekommen und seit 20 Jahren geschieden, wohnen aber gegenüber in derselben Strasse in Mexico City. Eines Tages findet José seine Ex-Frau tot in ihrem Bett: Ihr fünfzehnter Selbstmordversuch war erfolgreich. Vorher aber hat Nora noch alles für das anstehende Pessach-Fest vorbereitet und Verfügungen getroffen. So soll José ihr Begräbnis organisieren. Das ist leichter gesagt als getan, denn während des Pessach-Fests und am drauffolgenden Sabbat dürfen keine Beerdigungen stattfinden, und außerdem befindet sich der gemeinsame Sohn Rubén gerade im Ausland.

Also muss José fünf Tage im Appartement seiner Frau durchhalten, während der Rabbi-Schüler Moisés neben der unter Trockeneis gelegten Toten betet. Der Atheist José hat Nora im Verdacht, dass sie das Timing für ihren Freitod bewusst so gewählt hat, um auch nach ihrem Tod noch alles kontrollieren zu können, und bestellt aus Trotz für seine jüdische Frau erst mal ein katholisches Begräbnis. Doch mittlerweile geben sich sein Sohn mit Frau und Kindern, die Haushälterin, der Rabbi, der Familienarzt, eine kurzsichtige Tante und diverse Sarganlieferer in der Wohnung die Klinke in die Hand. Allmählich verliert José in all dem Gewusel den Überblick. Und dann findet er unter dem Bett noch ein geheimnisvolles Foto, das seine Beziehung zu Nora in ganz neuem Licht erscheinen lässt...

Eine echte Entdeckung: In ihrem ebenso komischen wie feinfühligem Spielfilmdebüt erzählt Mariana Chenillo traumwandlerisch leicht eine Geschichte über so gewichtige Momente im Leben wie den Tod, die Ehe, den Glauben und die Liebe. Die verstorbene Nora prägt die Beziehungen der Lebenden über ihren Tod hinaus, bis diese schließlich ein neues, überraschend verändertes Gleichgewicht finden. Die Leiche im Schlafzimmer hält nicht nur José tagelang in Atem, sondern auch alle anderen Personen, die unerwartet auftauchen und zwischen denen sich in unterschiedlichen Konstellationen immer neue Reibungspunkte ergeben. Aus diesen Spannungen entwickelt FÜNF TAGE OHNE NORA einen feinen schwarzen Humor, der bestens unterhält. Und auch dank der hervorragend besetzten Schauspieler bis in die kleinste Nebenrolle wird der Film zum Kinovergnügen.

Festivalpreise:

Filmfestival Moskau 2009: Beste Regie

Filmfestival Miami 2009: Publikumspreis

Lateinamerika-Filmfestival Austin 2009: Bester Film, Bestes Drehbuch

Filmfestival Biarritz 2009: Bester Film

Regie: Mariana Chenillo

Mariana Chenillo wurde 1977 in Mexiko City geboren. Sie studierte dort an der renommierten Filmschule "Centro de Capacitación Cinematográfica" und arbeitete bei mehreren professionellen Filmproduktionen als Scriptgirl, Regieassistentin und Produktionsmanagerin. 2001 entstand ihr erster Kurzfilm. Seit 2005 hat sie Lehraufträge im Bereich Regie übernommen.

FÜNF TAGE OHNE NORA ist Mariana Chenillos Spielfilmdebüt als Regisseurin und Autorin.

Filmografie:

- 2001 Preludio (Kurzfilm)
- 2002 En pocas palabras (Dokumentation)
- 2003 Mar adentro (Kurzfilm)
- 2009 CINCO DÍAS SIN NORA – FÜNF TAGE OHNE NORA

Mariana Chenillo über ihren Film

Zu den Stärken des Films gehört sicher sein subtiler, aber auch bissiger, ja schwarzer Humor, der durch den Kontrast der Personen und ihrer Interessen und persönlichen Situationen entsteht. Zum Beispiel wenn José, der Atheist, sich plötzlich mit einem religiösen Kontext konfrontiert sieht und eine Totenwache halten muss. Oder wenn die fest verwurzelten christlichen Bräuche der Haushälterin Fabiana auf die Regeln des Rabbi Jacowitz und der jüdischen Begräbnisrituale treffen.

Eine Geschichte also voller Zusammenstöße und Widersprüche, die sich aneinander reiben, bis sie zu einer unerwarteten Lösung führen: die einzige Person, die alle ihre Ziele erreicht, ist bereits zu Beginn der Geschichte tot, und derjenige, der am Anfang Bitterkeit, vielleicht sogar Hass empfindet, erfährt schlussendlich die Liebe mit derselben oder noch größerer Intensität.